

## **Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 19.09.2013**

Vergangene Woche tagte der Gemeinderat. Nachstehend folgt die Sitzungszusammenfassung.

### **Bericht Jugendarbeit**

Die Gemeinde hat mit der Bruderhausdiakonie aus Deggingen eine Kooperation abgeschlossen, um in der offenen Jugendarbeit tätig zu werden. Seit April 2013 ist Frau Anke Gruber mit für die offene Jugendarbeit in Zell u. A. zuständig. Sie gab dem Gremium einen Einblick über ihre Aufgaben und die aktuelle Situation der Kinder und Jugendlichen im Ort. Sie erklärte, dass die Jugendlichen ihr gegenüber sehr offen erscheinen. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen beim Kontakte knüpfen, um das voranzubringen, wo die Probleme der Jugendlichen liegen und wo gegebenenfalls etwas abgestimmt werden müsse. Wichtig sei dabei das Thema Partizipation und Inklusion, die Integration sowie das Sprachrohr für die Jugendlichen zu sein. Ganz wichtig seien ihr dabei der Gemeinwesensbezug und Lebensweltorientierung, das Thema Prävention und Suchtverhalten, die Vernetzung und die interkulturelle Sozialarbeit. Die Altersgruppe die sie betreut ist 9 bis 21 Jahre. Wichtig sind Partizipation und die Mitbestimmung junger Menschen in der Gesellschaft, um sie fit für das Leben zu machen und ihre Handlungskompetenzen zu erweitern. Ihre Arbeitsbereiche liegen im Jugendhaus, in Projekten und Veranstaltungen, der Beratung, der Kooperation und der Vernetzung sowie der aufsuchenden Arbeit an den Plätzen, wo sich die Jugendlichen treffen. Im Anschluss hatten die Räte die Möglichkeit, Fragen an sie zu stellen, wovon sie auch ausführlich Gebrauch machten.

BM Link betonte, dass die Gemeinde mit der offenen Jugendarbeit ganz am Anfang stehe und es ein sehr positiver Beginn war. Die offene Jugendarbeit sei nur ein Mosaikstein im gesellschaftlichen Miteinander. Er betonte, dass die Kooperation mit der Bruderhausdiakonie und der Gemeinde sehr gut angelaufen sei. Mehrfach wurde von den Räten betont, dass der Skaterplatz nicht angenommen wird, ebenfalls wurde das Thema Prävention und die Ausbildungsplatzsuche hinterfragt. Von anderer Seite wurde erwidert, dass man sich darüber freue, dass die Jugendarbeit nun in professionelle Hände gelegt worden ist. BM Link erklärte zum Skaterplatz, dass die Standortfrage nochmals hinterfragt werden müsse, die Diskussion sollte jedoch auf die Jugendarbeit und die Arbeit der Sozialarbeiterin gerichtet werden. Diese betonte, dass ihr Ansatz bei der Prävention und der Beratung in jeglicher Richtung geprägt ist aufgrund der interkulturellen Vielfalt, die auch in Zell herrsche. Beim Thema Suchtverhalten sei das Thema Alkohol das Topthema. Sie freue sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in der Gemeinde. BM Link dankte für die Erläuterungen und erklärte, dass nach einem Jahr erneut die Vorstellung der Arbeit im Gremium stattfinden soll. Er betont, dass Frau Gruber nur für 20 % in Zell eingestellt ist und für Fragen und Anregungen gerne jederzeit zur Verfügung steht.

### **Hallenanbau und Schulsanierung**

Die Verwaltung erläuterte, dass während der Sommerferien die Sanierungsmaßnahmen in der Schule und beim Hallenanbau weiter vorangekommen sind. Aufgrund des Hagels am 28.07.2013 sind Verzögerungen aufgetreten. Die Verwaltung ist zuversichtlich, dass der Hallenanbau bis Ende November und die Schulsanierung bis Ende Oktober 2013 abgeschlossen werden kann. Bei der energetischen Sanierung der Schule konnte die die Wärmedämmung abgeschlossen werden, die Jalousien in der Aula sind angebracht. Der Gipser hat mit der Isolierung

der Außenfassade begonnen. In diesem Zusammenhang mussten Spritzschutzarbeiten am Sockel vergeben werden. Zudem wurden die Fundamente entlang der Schule freigelegt. Dabei wurde festgestellt, dass ein Fensterelement im Werkraum aufgrund des Eindringens von Regenwasser durchgefaut ist. Zur Modernisierung der Heizungsanlage in der Schule hat die Firma Klein aus Schlierbach in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Sattler einen Vorschlag erarbeitet, mit dem die Heizung in der Schule und dem Hallenanbau optimiert werden kann. Damit die Heizung in der Schule nach wie vor im Sommer abgestellt werden kann, wird für den Hallenanbau eine separate Heizung im bestehenden Heizraum der Gemeindehalle installiert. Dabei wird eine Dachsheizung installiert, um den Hallenanbau mit Warmwasser und Heizung zu versorgen. Als Abfallprodukt entsteht beim Heizen Strom, der im Hallenanbau und in der Gemeindehalle verbraucht werden kann, um so die Stromkosten in der Halle weiter zu reduzieren. Für die Schule bedeutet dies, dass die Heizungsanlage in ihrer Leistung reduziert werden kann, was zu einer wirtschaftlicheren Betriebsweise führt. Im Zusammenhang mit der Modernisierung der Heizkessel sollen die Warmwasserpumpen durch energiesparsamere ausgetauscht werden. Die Kosten der Heizungssanierung in der Schule belaufen sich auf 51.719 €, für die Dachsheizungen in der Gemeindehalle fallen 38.000 € an.

Beim Hallenanbau schreiten die Arbeiten voran. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen, so dass die Aufträge für die Inneneinrichtung ausgeschrieben und vergeben werden können. Es stehen die Kücheneinrichtung und die Möblierung an. Dem Gemeinderat wurden die Ausschreibungsergebnisse erläutert und die anstehende Heizungssanierung im Gremium ausführlich beraten. Dabei wurde hinterfragt, ob eventuell ein Blockheizkraftwerk in Frage kommen würde. Darauf wurde geantwortet, dass dies hier nicht wirtschaftlich sei. Kritik wurde daran geäußert dass für das Heizungsangebot kein weiterer Anbieter aufgefordert wurde ein Angebot abzugeben, nachdem die Vergabesumme 90.000 € beträgt. Die Verwaltung betonte hierzu, dass man mit der Firma Klein sehr gute Erfahrungen habe und gut zusammenarbeite. Bei einer beschränkten Ausschreibung bestehe das Risiko, dass man an einen billigeren Anbieter vergeben müsse. Abschließend wurde vom Gemeinderat von den erteilten Auftragsvergaben Kenntnis genommen. Die Modernisierung der Schulheizung und der Einbau der Dachsheizung in der Gemeindehalle wurde an die Firma Klein aus Schlierbach vergeben. Die Küchenlieferung und Montage wurde an das Kompetenz Center aus Uhingen vergeben und die Lieferung der Möbel für die Kleingruppe an die Firma Wehrfritz.

### **Bebauungsplan „Frühlingstraße – Erweiterung II“ - Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan und den örtlichen Bauvorschriften**

Im Juli 2013 hat das Gremium über die Anregungen zum Bebauungsplan beraten. Zwischenzeitlich wurden die Träger öffentlicher Belange über das Ergebnis der Abwägung informiert. Nachdem die berücksichtigten Anregungen nur geringfügig waren und die Grundzüge der Planung nicht tangiert wurden, wurde eine erneute Auslegung des Bebauungsplans nicht erforderlich. Der Gemeinderat hat die Bebauungsplanerweiterung als Satzung beschlossen.

### **Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Weilheimer Straße / Bergstraße“**

Im Rahmen der Neugestaltung der öffentlichen Freiflächen des städtebaulichen Erneuerungsgebiets „Weilheimer Straße / Bergstraße“ hat die Gemeinde den

Abschnitt Bergstraße in Angriff genommen. Die Gemeinde beabsichtigt, die Erneuerung über den Einmündungsbereich des Gießwegs hinaus in den gesamten Bereich der Schelmahdstraße auszudehnen. Dafür ist es erforderlich, den geplanten Bereich in das Sanierungsgebiet einzubeziehen. Die zuwendungsfähigen Kosten für die Neugestaltung öffentlicher Verkehrs- und Freiflächen innerhalb des Sanierungsgebiets belaufen 100 % der Herstellungskosten, außerhalb des Sanierungsgebiets liegende Flächen 50 %. Das Erweiterungsgebiet soll nun die östlich an die Schelmahdstraße angrenzenden privaten Grundstücke einschließen, um die städtebauliche Situation zu verbessern. Vorab wurden die Eigentümer darüber schriftlich informiert, damit sie gegebenenfalls bei Bewilligung des Aufstockungsbescheids von den Fördermitteln des Landes profitieren können. Einstimmig wurde die Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes beschlossen und die Verwaltung beauftragt alles weitere in die Wege zu leiten.

### **Bausachen**

Das Einvernehmen der Gemeinde wurde zu folgenden Bauanträgen erteilt:

1. Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Kirchheimer Str. 9/1,
2. Nutzungsänderung – Wohnung als Büro, Jurastr. 1,
3. Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Frühlingstr. 18/1,
4. Erstellung eines Einfamilienhauses, Frühlingstr. 18/2,
5. Herstellung von Stellplätzen auf dem Flurstück 1551, Brunnenwiesen,
6. Erstellung von Garagen auf dem Flurstück 410/6, Brunnenwiesen.

### **Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbands Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)**

Der NEV ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, der die Aufgabe hat, die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Energieversorgung zu vertreten und auf eine sichere, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltschonende Elektrizitätsversorgung der Gemeinden und aller Abnehmerkreise des Verbandsgebiets hinzuwirken. Die aktuelle Verbandssatzung ist seit 2011 gültig und muss aufgrund der Änderung kartellrechtlicher Vorschriften geändert werden. Der Satzungsentwurf wurde dem Ratsrund zur Diskussion unterbreitet. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde die Notwendigkeit des NEV aufgrund der Veränderungen bei der Energieversorgung hinterfragt. BM Link betonte, dass sich die Mitglieder zusammengetan haben, um gleiche Strompreise in der Stadt und auf dem Land zu vereinbaren. Nachdem die Mitgliedschaft im Verband die Gemeinde nichts kostet, soll daran festgehalten werden. Durch mehrheitlichen Beschluss wurde der Bürgermeister beauftragt, der Satzungsneufassung bei der nächsten Verbandsversammlung zuzustimmen.

### **Kurzbericht vom Schülerferienprogramm**

Die Gemeinde hat während der 6-wöchigen Sommerferien wieder ein Ferienprogramm für die Daheimgebliebenen angeboten. Insgesamt wurden dabei 543 Kinder bei 45 Veranstaltungen betreut. Erfreulicherweise sind alle Programmpunkte gut gelaufen. Die Verwaltung dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern, die im Verein oder als Privatperson mitgeholfen haben, das umfangreiche Programm zu stemmen. Ein besonderer Dank ging auch an die vielen Firmen, die durch eine Spende dazu beigetragen haben, dass das Ferienprogramm für die Gemeinde wieder kostenneutral durchgeführt werden konnte. Nur durch die

tatkräftige Unterstützung vieler konnte das Schülerferienprogramm wieder erfolgreich angeboten werden.

### **Bekanntgaben**

1. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamts waren zum 31.03.2013 insgesamt 3.006 Personen in der Gemeinde gemeldet.
2. Die Gemeinde hat den Bewilligungsbescheid aus dem Ausgleichstock bekommen und erhält vom Land für den Hallenanbau 285.000 € Zuschuss.
3. Die Bündelausschreibung für den Strombezug über den Gemeindetag hat als Stromlieferant für die Jahre 2014-2015 die SÜWAG ergeben.
4. Auch die Gemeinde Zell u. A. hat beim Hagelsturm am 28.07.2013 erheblichen Schaden an gemeindeeigenen Gebäuden erlitten. Der Schaden beläuft sich auf weit über 100.000 €. Am meisten betroffen waren die Oberlichter in der Gemeindehalle und der Schule, der Kindergarten bei der Blechverschalung des Daches sowie die Alte Schule mit über 280 kaputten Dachziegeln, das Bauhofdach sowie einige kleinere Schäden. Bislang laufe die Schadensregulierung über die Versicherung gut.

### **Verschiedenes**

Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten der Post-Servicestelle ist nach Auskunft der Post derzeit aufgrund der Umsätze nicht möglich.

### **Frageviertelstunde**

Von einem der Zuhörer wurde angeregt, an der L1214 von Boll kommend eine Verzögerungsspur einzurichten, damit die Zahl der Unfälle deutlich reduziert werden kann. Außerdem wurde angeregt, die Schaltung der Straßenbeleuchtung, die in Stuttgart geregelt wird, zu kontrollieren und im Gießweg die Querrinnen zu reparieren, nachdem der Asphalt ausbricht. Außerdem wurde Unmut über die fahrenden Kleinkrafträder in der Ortsmitte geäußert und über die Gestaltung des Gehwegs am Ortseingang in der Ohmder Straße.